Schwerter Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Hörde.

Brendamour, Simhart & Co.

Insertionsgebühr für lokale Anzeigen die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 10 ₰, außerhalb 15, Reklame-Zeile 40 ₰. Druck und Verlag von Carl Braus in Schwerte, Fernsprech-Anschluß Nr. 85, Amt Hörde. Telegr.-Adr. Braus, Schwerte-Ruhr.

Alle Kreis- und Lokalpolizeilichen Verordnungen etc. für den Kreis Hörde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung durch Veröffentlichung in der „Schwerter Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfg., excl. 42 Pfg. Bestellgeld wenn durch die Post bezogen. Erscheint an jeden Wochentag. Wöchentliche Gratisbeilage: „Illustrierter Familienfreund."

Schwerte, Mittwoch, 20. März 1901. 34. Jahrgang.

No. 67.

Politische Uebersicht.

Deutschland.

— Vom Kaiserhofe. Unser Kaiser, der Montag nachmittag den neuen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Graf Götzen empfing und den Vortrag des Reichskanzlers hörte, nahm am Dienstag militärische und Marinevorträge entgegen. — Der älteste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, Prinz Waldemar, vollendet am heutigen Mittwoch sein 12. Lebensjahr. — Die Ausfahrten der Kaiserin Friedrich, welche in der letzten Zeit ziemlich weit ausgedehnt worden, sind der hohen Frau außerordentlich gut bekommen. In unmittelbarer Nähe ihrer Mutter weilt zur Zeit nur die Prinzessin Friedrich Karl von Hessen.

— (Reichstag). Dienstagssitzung, dritte Etatsberatung. Nach kurzer Generaldebatte, in der Abg. v. Schele (Welfe) einige Beschwerden vorbringt, wird in die Spezialberatung eingetreten. Beim Etat „Reichskanzler" beschwerte sich Abg. Fischer (Soz." darüber, daß die Berliner politische Polizei auch die Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstags-Fraktion bespitzele. Graf Bülow erwiderte, daß ihm hiervon nichts bekannt sei, übrigens gehöre die Angelegenheit vor den preußischen Landtag. Bei dem Etat des Auswärtigen Amtes erklärt Abg. Fürst Bismarck, daß er von den neulichen Erklärungen des Kanzlers befriedigt sei. Graf Bülow dankt und teilt mit, er habe soeben ein Telegramm des deutschen Botschafters in Petersburg erhalten, wonach der russische Minister des Aeußeren sein volles Einverständnis mit den Erklärungen des Reichskanzlers hinsichtlich der chinesischen Frage ausgesprochen habe. (Hört, hört!) Im übrigen betont der Kanzler, daß China für uns kein Angelpunkt sei; aber wir hätten dort allerdings große Handelsinteressen und deshalb ein Interesse daran, daß China nicht etwa die Beute einer einzelnen Macht werde. In der weiteren Debatte wurde ein Antrag Münch (natl.) auf die Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande angenommen. Beim Etat des Reichsamts des Innern befürwortete Abg. Schmidt (frs. Verg.) einen Antrag betr. Detailverkauf von Kohlen und Koaks nach Gewicht. Staatssekretär Graf Posadowsky erklärte, daß Erwägungen hierüber schweben. Weiterberatung heute Mittwoch.

— (Abgeordnetenhaus). Am Dienstag genehmigte das Haus in Fortsetzung der dritten Etatsberatung den Eisenbahn- und den Bauetat, den Etat des Ministeriums des Innern, des Abgeordnetenhauses und wie sie alle heißen. Die Erörterung betraf im wesentlichen Wünsche und Beschwerden, die bereits bei der zweiten Etatslegung geäußert worden waren. Von freisinniger Seite brachte man die Nichtbestätigung von Gemeindebeamten erneut zur Sprache. Minister v. Rheinbaben erwiderte in dem bereits bekannt gewordenen Sinne. Ferner teilte er mit, daß ein Gesetzentwurf betr. die Heranziehung der Genossenschaften mit beschränkter Haftung zu den Kreis- und Gemeindeabgaben ausgearbeitet werde.

— Am Donnerstag den 21. März begeht der Reichstag das Jubiläum seines 30jährigen Bestehens. Am 21. März 1871 trat er zu seiner ersten Tagung zusammen, welche bis zum 15. Juni dauerte. Von den Mitgliedern, welche dem Reichstag von seinem Bestehen bis zur jetzigen Session ununterbrochen angehörten, leben nur noch vier: Graf Hompesch, Eugen Richter, Bebel und Dr. Lieber.

— Die Werke der Firma Gebrüder Stumm in Neunkirchen werden nicht, wie früher verlautete, in eine Aktiengesellschaft, sondern in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung verwandelt werden u. ausschließlich im Besitz der Familie Stumm verbleiben. Der bisherige kaufmännische Direktor Zilliken wird Generaldirektor, der bisherige technische Direktor Horn stellvertretender Generaldirektor werden.

Italien

= Wie aus Rom gemeldet wird, werden im nächsten Konsistorium 12 Prälaten — 10 Italiener und 2 Oesterreicher (Dr. von Skrbenzky und Dr. von Puzina, Fürsterzbischof von Krakau) — die Kardinalswürde erhalten. Nach Ernennung dieser Kirchenfürsten wird das heilige Kollegium aus 67 Mitgliedern bestehen, von denen 40 Italiener, 27 Nicht-Italiener sein werden.

= Die Polemik der französischen Blätter über Italiens Stellung zum Dreibunde bezw. der Versuch, Italien für den russisch-französischen Zweibund in Beschlag zu nehmen, hat im Quirinal so verstimmt, daß die italienische Regierung dem Herzogs von Genua in Toulon event. verschoben werden würde. Diese Erklärung soll in Frankreich wie ein kalter Wasserstrahl gewirkt haben.

England und Transvaal.

+ Der Agent Reuters in Kroonstadt bestätigt in einem Briefe vom 20. v. Mts., daß Morgandal, der sich mit Andries Wessels nach den Lägern der Buren begeben hat, um ihnen die Proklamation Kitcheners mitzuteilen, am 9. Januar von dem General Fronemann gepeitscht und dann erschossen worden ist, nachdem der etwa 50 Yards entfernt stehende Dewet ihm zugerufen hatte: „Schieße auf den —." Als Zeugen werden ein Eingeborener, der als Kutscher Morgandals diente, und ein Bure namens Muller, der Briefe P. Dewets an seinen Bruder Christian beförderte, angeführt. Andries Wessels soll am 28. Januar bei Klipfontein Farm östlich vom Vetfluß, auf Befehl Dewets erschossen worden sein.

+ Einen etwas fantastischen Plan, den Buren zu helfen, hat Rochefort, Verleger des Pariser „Intransigeant" ausgeklügelt. Danach sollen die burenfreundlichen Abgeordneten der Parlamente von Oesterreich, Deutschland, Schweden, Amerika und Frankreich eine internationale Kommission bilden, mit dem Auftrage, ihre Regierungen um die Erlaubnis zu ersuchen, eine große internationale Lotterie organisieren zu dürfen. (Diese Erlaubnis wird wohl schwerlich erteilt werden.) Mit dem Vertrieb der Lose soll ein bedeutendes Bankhaus beauftragt werden. Die Ankündigung der Lotterie durch die Blätter beider Erdteile soll möglichst unentgeltlich geschehen. Die Hauptprämie soll eine Million betragen, außerdem sollen Gewinne von 200 000 und 100 000 Frcs. gegeben werden. Der Preis der Lose soll ein geringer sein. Die Ziehung soll nicht in Frankreich stattfinden (!) da die französischen Gesetze dies nicht zulassen. Die gewonnene Summe soll auf 25 Millionen zu veranschlagen sein.

+ Reuter's Bureau meldet: „Alle Berichte stimmen darin überein, daß Dewet's Geist zerrüttet ist. (Der Ausdruck lautet: unhinged. Der Geist gleicht also einer aus der Thürangel — hinge — gehobenen Thür). Er ist von tiefem Mißtrauen gegen seine Leute erfüllt und schläft nie im Lager, sondern stets abseits. Er soll geäußert haben, nächst den Engländern hasse er am meisten die Transvaaler (??). Alle Verhandlungen weist er mit Entschiedenheit zurück." — Das genügt allerdings, um ihn in den Augen der Engländer verrückt erscheinen zu lassen.

+ Nachrichten von den kriegsgefangenen Buren aus St. Helena, Ceylon und Südafrika sind neuerdings eingetroffen. Bemerkenswert ist die Thatsache, daß Mitteilungen über den Gesundheitszustand der Gefangenen nicht gemacht werden. Auf St. Helena war ihre Anzahl auf 4000 gestiegen, die man in zwei Lagern, Deadwoodcamp und Broadbottomcamp, untergebracht hatte. Trotz mangelhafter Lehrmittel richteten die Buren sofort Schulen ein. In Deadwoodcamp dienen hierzu ein großes Zelt und zwei von den Schülern errichtete Hütten, worin 400 Knaben durch 11 Lehrer unterrichtet werden. Im anderen Lager erteilen fünf Lehrer Unterricht an 250 Knaben. Der Schulbesuch nimmt aber fortwährend zu, so daß für weitere Räume gesorgt werden muß. Das Stillsitzen und der Mangel an Bewegung äußern auf Körper und Geist einen ungünstigen Einfluß, dem man durch fleißige Leibesübungen thunlichst zu wehren trachtet. Beängsteigend ist in Deadwoodcamp der Wassermangel, der sogar tägliche Waschungen verbietet. An zweckmäßiger Kleidung und Schuhwerk herrscht Not, da man nichts haben kann, und das Klima sehr unbeständig ist.

+ (Geheimnisvolle Bewegungen der Buren). Nach einem Telegramm des „Standard" aus Prätoria sollen sich die Buren in großen Scharen nördlich der Delagoabahn sammeln, um über die Lage zu beraten; über die wahre Natur dieser Ansammlungen ist nichts Zuverlässiges zu ermitteln. Eine größere Anzahl Buren soll sich auch in der Richtung auf Pietersburg (im Zoutpansberg-Distrikt, nördliches Transvaal) zusammenziehen, vermutlich zu demselben Zweck wie Viljoens Kommando. Angeblich soll in dem Ort die Fabrikation von Schießbedarf bewirkt werden. (Das sieht nicht aus, als ob die Verhandlungen zwischen Botha und Kitchener zu einem Ergebnis geführt haben.)

+ Dewets Kommando ist von Senekal in verschiedenen Teilen weiter gegangen.

Wirren in China.

+ Die englische Presse fühlt sich lebhaft beunruhigt durch den Zwischenfall in Tientsin; die Lage wird als überaus ernst bezeichnet. „Daily Telegraph" erklärt, die Eisenbahn sei seit Jahren Eigentum Englands; England dürfe sein Recht nicht aufgeben. „Daily Mail" sagt, England dürfe Rußland in dieser Frage nicht weichen, da es sonst seinen Einfluß in China verlieren würde. Alle Blätter sind sich darin einig, daß Rußland nicht gewagt haben würde, in solcher Weise vorzugehen, wenn Englands Hände nicht durch den Burenkrieg gebunden wären.

+ Der Streit zwischen Engländern und Russen in Tiensin hat einen so ernsten Charakter angenommen, daß Graf Waldersee zu seiner Beilegung angerufen worden ist. Der Oberbefehlshaber, der einen Besuch auf Tsingtau abstattete, soll daraufhin nach Peking zurückgekehrt sein, um die Lösung der schwierigen Aufgabe in die Hand zu nehmen. Ob sie ihm gelingen wird,

Sinnsprüche, Denksprüche, Sprichwörter 2c.

Wahrhaft groß sein, heißt
Nicht ohne großen Gegenstand sich regen.
Shakespeare.

*

Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben,
Denn ewig schwanket des Geschickes Wage.
Schiller.

Das Wrack des Grosvenor.

Von Clark Russell.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblick geschah etwas Schreckliches: Während der alte Mann, gestützt von zwei Matrosen und gefolgt von seiner Tochter über das Deck wankte, stand der Wahnsinnige, umgeben von einem Teil der Leute, noch an der Fallreepstreppe; Johnson, der große Matrose stützte ihn, und ein Mann hielt ihm ein Zinngefäß mit Wasser an den Mund; der Unglückliche zuckte zusammen, die Augen traten ihm vor Gier beinah aus den Höhlen, dann gab er sich plötzlich einen furchtbaren Ruck, befreite mit fast übermenschlicher Kraft seinen rechten Arm, packte den Becher, bis in das Gefäß hinein, warf den Kopf zurück und stürzte in einem Zuge den ganzen Inhalt hinunter. Unmittelbar darauf entglitt der Becher seiner Hand, sein Gesicht wurde bläulich, und er fiel tot auf das Deck.

Einen Schreckensruf ausstoßend, sprang Johnson, der ihn bis zu diesem Moment gehalten hatte, zur Seite, und auch die andern fuhren betroffen zurück. Auf allen Gesichtern malte sich das Entsetzen, stumm standen die Leute da und starrten auf den Toten.

„Hierher! und das Boot aufgehißt," schrie jetzt Duckling, und als er den Mann tot auf Deck liegen sah, fügte er barsch hinzu: „holt eine Taardecke und deckt ihn zu."

„Darf ich dem Steward sagen, daß er den Leuten, die mit mir waren, einen Grog verabreicht?" fragte ich ihn.

Statt einer Antwort maß er mich nur mit einem unbeschreiblich feindseligen Blick, wandte sich ab und ging, etwas durch die Zähne murmelnd, fort.

„Na, Ihr sollt doch Euren wohlverdienten Grog haben," sagte ich zu einem neben mir stehenden Mann meiner Begleitung „und wenn es meine eigene Ration wäre." Darauf begab ich mich gänzlich erschöpft in meine Koje, um trockene Kleider anzulegen.

Kapitel 8: Die Meuterei.

Während ich in meiner Kajüte war, hörte ich die Leute das Boot aufhissen und dann den Befehl von Duckling, die großen Brassen auf Lee anzuholen. Als das Schiff wieder voll brafzte, sah ich gerade dem Schlitzfenster meiner Koje gegenüber das Wrack liegen. Ich betrachtete es einige Minuten mit eigentümlicher Bewegung; die Erinnerung an den einsamen Toten im Deckhause ließ mir den schwarzen Schiffsrumpf wie einen ungeheuren Sarg erscheinen. Immerhin hatte ich aber jetzt auch beim Anblick des verstümmelten Fahrzeugs ein Gefühl der Beruhigung in dem Bewußtsein, daß es eben nur noch einen Toten barg.

Ein starkes Ueberholen des „Grosvenor" entzog das Wrack wieder meinen Blicken, und ich wechselte nunmehr nicht ohne innere Aufregung meine Kleidung, denn das mir jetzt bevorstehende Zusammentreffen mit Coxon erfüllte mich doch mit Unruhe. Ueberdies war ich auch neugierig, den alten Herrn und das Mädchen zu sehen und zu erfahren, welchen Empfang ihnen Kapitän Coxon hatte angedeihen lassen. Ich erinnere mich, daß ich damals daran dachte, in welcher fatalen Lage sich das junge Mädchen befand. Es fehlte ihm an allem; es hatte kein weibliches Wesen zur Seite, welches ihm behilflich sein, Gesellschaft leisten oder mit Kleidung aushelfen konnte. Total durchnäßt, bedurfte das arme Kind doch gerade jetzt letzterer dringend. Ich zerbrach mir den Kopf, wie hier Rat zu schaffen sei. Bis Valparaiso konnte sie unmöglich nur mit dem, was sie auf dem Leibe hatte, auskommen, und daß der Kapitän rein dieses Umstandes wegen vorher einen Hafen anlaufen würde, stand durchaus nicht zu erwarten. Das liebe hübsche Gesicht mit dem schönen blonden Haar und den sanften traurigen Augen that mir gar leid; wie gern hätte ich es mich dankbar anlächeln sehen für eine Hilfe, die ich brachte.

Unter diesen Gedanken zog ich mir eben einen Stiefel an, als laut an meiner Thür gepocht wurde und der Zimmermann Namens Stevens eintrat; er trug eine kurze schwere Kette mit Fußeisen an jedem Ende und ein großes Vorlegeschloß. Ihm folgte Duckling, welcher, vor mich hintretend, sagte: „Kapitän Coxon hat befohlen, Sie in Eisen zu legen; Zimmerman, legen Sie die Fesseln um seine verdammten Knochen."

Ich sprang von der Kiste empor, auf welcher ich saß, nicht in der Absicht, Widerstand zu leisten, sondern nur um Duckling meine Meinung zu sagen; aber er mißverstand meine Bewegung, denn er zog einen Revolver hervor, richtete denselben auf meinen Kopf und rief: „Beim Ewigen, wenn sie irgend welchen Widerstand leisten, schieße ich Sie nieder; besinnen Sie sich also!"

(Fortsetzung folgt.)

bleibt abzuwarten. Die Engländer und Russen benehmen sich in Tientsin gegen einander so, als ob sie sich im Kriegszustande befänden. Es haben bereits schwere Ausschreitungen stattgefunden, und Blut ist geflossen. Graf Waldersee's Einfluß ist aber neuerdings wieder gewachsen und so ist immerhin zu hoffen, daß sich auch die erbosten russischen Truppen dem Schiedsspruche des deutschen Feldmarschalls fügen werden, womit ein unabsehbares Unheil abgewendet werden wird.

+ (Streitfall in Shanghai). Vor dem englischen Geschworenengerichte zu Shanghai stand kürzlich der Streitfall zwischen zwei deutschen Soldaten und englischen Polizisten, vom November v. Js. zur Verhandlung. Die Anklage richtete sich gegen den englischen Polizeisergeanten Champion, welcher der Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse beschuldigt war. Trotz der für den Angeklagten ungünstigen Rechtsbelehrung des vorsitzenden Richters kamen die Geschworenen zu einem freisprechenden Urteil. Aus dem Ergebnis der gerichtlichen Verhandlungen hat aber der Munizipalrat in Shanghai Veranlassung genommen, den Angeklagten im Disziplinarwege aus dem Polizeidienste zu entfernen, seinem Bedauern über den Vorfall Ausdruck zu geben und dem Verletzten, noch nicht völlig wiederhergestellten deutschen Soldaten Beblo ein Schmerzensgeld von 1750 Taels (über 5000 Mark) zuzuwenden.

Die Eisenbahnlinie Peking—Tschangsinfu ist am 16. d. Mts. in Gegenwart des französischen und des belgischen Gesandten eröffnet worden. Ueber die Genietruppen, welche an dem Bau der Eisenbahn arbeiteten, nahm General Voyron eine Parade ab.

+ Das Oberkommando meldet aus Peking: Anläßlich der Wiederherstellung der Eisenbahnbrücke bei Hanku ist die zweite Kompagnie des Eisenbahnbataillons nach Lutai, die dritte nach Hanku verlegt worden. — Von Tientsin ist am 14. eine kleine Expedition in die Gegend des Tsilihai (See im Nordosten von Tientsin) entsendet, wo erneut Räuberbanden aufgetreten.

+ Mitteilung des Kriegsministeriums über die Fahrt der Truppentransportschiffe: Dampfer „Kiautschau" mit den aus Ostasien zurückkehrenden Dienstunbrauchbaren (6 Offiziere und 215 Mann) ist am 17. März von Colombo weitergegangen.

Lokales.

Stadt und Kreis.

**. Schwerte, 20. März.

** In der Kreistagsitzung, welche am Montag unter dem Vorsitz des Herrn Landrats v. Starck stattfand, machte Herr v. Starck vor Eintritt in die Tagesordnung den Mitgliedern die offizielle Mitteilung von seiner Ernennung zum Landrat. Auf der Tagesordnung standen als erste Gegenstände die Wahl eines Mitgliedes der Körkommission sowie eines Stellvertreters der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission. Die erstere Wahl bezw. Wiederwahl fiel auf Herrn Gutsbesitzer Dieckerhoff, die letztere auf Herrn Direktor Ducoffre-Annen. — Die Ortschaft Schnee gehörte bisher zum Schiedsgerichtsbezirk Brünninghausen. Wegen der großen Entfernung hatte aber die Gemeindevertretung die Abtrennung und Bildung eines besonderen Schiedsgerichtsbezirkes beschlossen, wozu der Kreistag seine Gnehmigung erteilte. — Die neu zu gründende Pensionskasse der Städte und Kreise 2c. der Provinz Westfalen beschäftigte sodann die Versammlung. Herr Landrat v. Starck hielt den Vorteil einer Zugehörigkeit zu derselben für recht zweifelhaft, vor allem, weil der Kreis nur junge Kräfte habe und so leicht nicht in die Bedürfnislage kommen werde. Er empfiehlt eine eingehende Prüfung. Herr Gutsbesitzer Meinberg teilt mit, daß 13 Städte und 3 Kreise der Provinz den Beitritt abgelehnt haben, während die Entscheidung von 14 Städten und 7 Kreisen noch aussteht. Herr Meinberg ist der Ansicht, daß man vielerseits nur noch mit der Pensionierung warte, bis die Kasse gegründet sei und daß sich dann auch eine bedeutende Anforderung herausstellen werde. Nach seiner Ansicht wäre es empfehlenswert zu prüfen, ob die Gründung einer Kreis-Pensionskasse in Gestalt eines gewissen Zuschußfonds für event. Pensionierungen nicht angängig sei. Auf keinen Fall möchte der Kreistag aber schon jetzt einen Beschluß fassen, sondern die Sache einer Kommission oder dem Kreisausschuß zur nochmaligen Prüfung überweisen. Die Kreistagsmitglieder schlossen sich dem Antrage an und überwiesen die nochmalgie Prüfung dem Kreis-Ausschusse. — Nachdem sodann von dem Ankauf eines Grundstückes zum Wasserwerkskomplex, sowie von der Uebernahme des Sölder Weges Provinzial-Oststr.-Mühlenstr.-Landeskrone und der vorläufigen Ablehnung eines Barop-Rüdinghauser Weges Mitteilung gemacht war, verlas der Herr Vorsitzende ein Dankschreiben des Herr Oberregierungsrat Spring, in welchem derselbe dem Kreistage seinen Dank für die ihm durch Gründung einer Springstiftung erwiesene Ehre ausspricht. — Zu Taxatoren für die Aushebungskommission der Mobilmachungspferde wurden die Herren Natorp, Vieseler und v. Lilien gewählt; zu deren Stellvertretern die Herren Schulze-Dellwig, Schlachthof-Inspektor Stolte und Kahmann.— Es erfolgte nunmehr der letzte und wichtigste Punkt der Tagesordnung, die Beratung des Kreishaushaltsplanes für 1901. Wie der Herr Landrat betonte, gestaltete sich der Etat günstiger, als anfangs geglaubt war und konnte man es, trotz der erstmaligen Einstellung der Wegebaulasten und der Verzinsung der 200 000-Mark-Anleihe (für Erwerbung der Wasserwerksgrundstücke) bei einer Erhebung von 22 Prozent belassen. Zu dem Ausgabetitel „Verwaltungskosten", bemerkt der Herr Landrat, daß diese scheinbar eine bedeutende Erhöhung erfahren habe. Der Grund liege aber darin, daß früher ein Teil dieses Titels auf andere Positionen „Insgemein etc." verteilt gewesen sei. Durch die Unterbringung der betr. Posten unter den obigen Titel, ergäbe sich zwar eine höhere Summe desselben, während das Gesamtresultat dadurch keine Aenderung erfahre. In Einnahmen und Ausgaben balanciert der Haushaltsplan mit 261 149,28 Mark, das Defizit beträgt 183 473,71 Mk. und soll durch oben erwähnte Zuschläge gedeckt werden. Aus den einzelnen Titeln ist noch hervorzuheben: Die Provinzialbeiträge belaufen sich wieder auf 75 000 Mark, für Kapitalverzinsung sind 12 000 Mark mehr aufzubringen, die Wegekosten stehen zum erstenmal mit 25 000 Mark im Etat. Von diesen Wegebaukosten erhält Hörde für Instandsetzung des Weges Weingartenstraße-Remberg einen Zuschuß von 15 000 Mark, 5040 Mark kostet die Unterhaltung der übrigen Strecken und 2500 Mark sind dfür einen Wegemeister eingestellt. Bei der Generaldebatte zum Haushaltsplan wurden an den Herrn Vorsitzenden verschiedene Anfragen gestellt. Herr Direktor Leopold wünscht zu wissen, wie es mit der elektrischen Zentrale stehe. Hörde habe in dankenswerter Weise die weitgehendsten Konzessionen gemacht, der Ankauf sei bis zur Unterzeichnung fertig gewesen, da habe merkwürdigerweise Helios nichts mehr von sich hören lassen und auch auf Anfragen nicht geantwortet. Es sei nunmehr ein Schiedsgericht einberufen, bestehend aus den Herren Baurat Spanken und Landrichter Graul, gewählt vom Kreise, Rechtsanwalt Hammersbach und Ingenieur Franzen, gewählt von Helios. Der Obmann, dessen Ernennung dem Herrn Regierungspräsidenten obliege, wird, wie der Herr Präsident dem Herrn Landrat auf persönliche Vorstellung versichert hat, in nächster Zeit ernannt werden. Herr Rechtsanwalt Schrop vertritt die Klage des Kreises. Eine weitere Anfrage richtete sodann Herr Natorp an den Herrn Landrat bezüglich des Kreis-Wasserwerkes. Nach den hierauf erfolgten Mitteilungen ist die Mehrzahl der Gemeinden noch bis 1913 an die Stadt Dortmund gebunden und eine Errichtung zur früheren Inbetriebnahme dadurch ausgeschlossen. Das Wasserwerk wird übrigens auch nur die größeren Gemeinden versorgen können, da eine Ausdehnung auf sämtliche Orte eine Rentabilität ausschließe. Die Ausarbeitung eines Projektes ist dem Ingenieur Scheven in Bochum übertragen. Die sonstigen Anfragen betrafen Wegebauangelegenheiten und die Wasserversorgung der Stadt Westhofen und fanden eine die Anfrager befriedigende Erledigung. — Im Anschlusse an die Sitzung fand im engsten Kreise der Mitglieder des Kreistages aus Anlaß der Ernennung des Herrn v. Starck zum Landrat des Kreises ein gemeinschaftliches Mahl statt.

** Schwerte, 20. März. Einer freiwilligen Feuerwehr — der Leser möge einstweilen raten, in welcher Stadt — ergeht es schlecht. Die besseren Kreise der Bürgerschaft halten sich völlig fern von der Wehr (das könnte die hiesige Wehr sein), sodaß das Kommando ein wenig amtsmüde ist (paßt vielleicht auch noch auf Schwerte). Uebel empfunden wurde es auch, daß die der Wehr angehörigen Fabrikarbeiter, wenn sie infolge eines Brandes eine Schicht verlieren, keine Entschädigung von der Stadt erhalten (könnte wohl immer noch Schwerte sein.) Die Sache wurde schließlich dem Kommando zu bunt (jetzt wird's zweifelhaft; zu bunt ist es Herrn Quadbeck zum Glück noch nicht geworden). Die Herren legten das Amt nieder und die Generalversammlung beschloß, Uniform und Ausrüstungsgegenstände auf den Tisch des Stadthauses niederzulegen. Das ist natürlich nicht mehr Schwerte, sondern Gevelsberg. Erfreulicherweise ist es nicht zur gänzlichen Auflösung der dortigen Wehr gekommen, da die Elitetruppe, die wackere Steigerabteilung zur Fahne hielt; u. voraussichtlich wird die energische Kundgebung nur die Folge haben, daß die Forderung der Wehrmänner, bei Ausübung ihrer Pflicht keine Lohnabzüge zu erleiden bezw. seitens der Stadt entschädigt zu werden, erfüllt wird. Aber Herr Bürgermeister Knippschild las der jungen Mannschaft unter der seßhaften Altbürgerschaft der Stadt Gevelsberg ganz gehörig den Text. Discite moniti! Sorgen wir, daß nicht einmal die ganze Historie von unserer Stadt erzählt wird!

** Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat zur Hebung des Fortbildungsschulunterrichts die Innungen ersucht, vor der Lossprechung eines Lehrlings das Fortbildungsschulzeugnis einzufordern und, wenn dasselbe hinsichtlich der Leistungen oder des Betragens ungenügend ist, den Lehrling durch Verlängerung der Lehrzeit zu bestrafen.

** Ein schmerzliches Jubiläum feiert in diesem Frühjahr ein Veteran aus dem französischen Kriege. Er machte den Feldzug nach Absolvierung seines Einjährigenjahres mit und kehrte als Landwehroffizier und mit dem eisernen Kreuz dekoriert aus Frankreich zurück. Aber außer dem „eisernen" Kreuz hatte er sich — wie er selbst noch jetzt mit ungebrochenem Humor erzählt — auch ein lahmes Kreuz im Feldzug geholt, und seit dem Frühjahr 1876 ist er immer kränker und bewegungsunfähiger geworden, sodaß der Rollstuhl sein einziges Bewegungsmittel bildet. So begeht nun der Kriegsveteran jetzt das 25jährige Jubiläum seiner Invalidität. Er lebt in sorgenfreien Verhältnissen, aber nichtsdestoweniger leidet der geistig frische und regsame Mann schwer unter seinem Schicksal, das ihn an den Rollstuhl bannt und von den Menschen und der Außenwelt abschließt. Nur eine Freude verschönt sein einförmiges Leben — das ist der Ansichtskartensport. Mit einer Reihe von Herren und Damen in den verschiedensten Gegenden steht er bereits auf diese Weise im Verkehr, aber er würde es sehr dankbar empfinden, wenn sich sein Bekanntenkreis noch erweitern würde. Wir geben der Bitte des eigenartigen Jubilars daher gern Raum: Sendet aus Nah und Fern in die freudlose Krankenstube einen Jubiläumsgruß in Form einer Ansichtskarte, die dem Weltabgeschiedenen zeigt, wie schön es „draußen" ist. Seine Adresse ist: Oscar Nürnberg, Berlin, SW., Wartenburgstraße 28.

** Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien hat Seiner Majestät dem Kaiser und König durch den Kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege, Grafen von Solms-Baruth, Exzellenz, zur Unterstützung der Angehörigen, sowie der Hinterbliebenen der bei der Expedition nach Ostasien befindlichen Personen, den Betrag von 200 000 Mark zur Verfügung gestellt. Darauf ist dem Komitee zu Händen des Herrn Generalsekretärs Emil Selberg folgendes Schreiben Sr. Exzellenz des Grafen von Solms-Baruth zugegangen: „Dem Hilfskomitee beehre ich ergebenst mitzuteilen, daß des Kaisers und Königs Majestät die Allerhöchstdemselben behufs Unterstützung Angehöriger und Hinterbliebener von Teilnehmern an der Ostasiatischen Expedition zur Verfügung gestellte Summe von 200 000,— Mark (zweihunderttausend Mark) huldvollst anzunehmen und zu bestimmen geruht haben, daß hiervon 150 000,— (hundertfünfzigtausend) Mark dem Königlichen Kriegs-Ministerium, 50 000,— (fünfzigtausend) Mark dem Reichs-Marine-Amt überwiesen werden sollen. Seine Majestät lassen dem Hilfskomitee Allerhöchstseine volle Anerkennung und Dank für dies patriotische Wirken aussprechen. Das Kriegs-Ministerium und Reichs-Marine-Amt habe ich von der Allerhöchsten Entschließung benachrichtigt und darf das Hilfskomitee ersuchen, nunmehr die Ueberweisung der genannten Beträge an dieselben veranlassen zu wollen."

** (Paketbeförderung nach Ostasien). Amtlich wird bekannt gegeben, daß sich wiederum Gelegenheit bietet, auf dem von der Heeresverwaltung gecharterten Dampfer „Maria" den Angehörigen der Marine, des Armeeoberkommandos und des Expeditionskorps in Ostasien Pakete zuzuführen, welche das Gewicht von 2,5 Kilogramm überschreiten und demnach von der Beförderung durch die Feldpost ausgeschlossen sind. Die Pakete müssen bis spätestens 26. März 1901 seetüchtig verpackt, fracht- bezw. portofrei unter der Adresse „Matthias Rhode u. Ko. in Hamburg" eintreffen; später eintreffende Sendungen müssen den Aufgebern kostenpflichtig zurückgesandt werden Die Sendungen müssen mit deutlicher Aufschrift nach folgendem Muster versehen werden:

Spediteure Matthias Rhode u. Komp.
für Dampfer „Maria"
in Hamburg
für den Gefreiten Eduard Müller
1. Ostasiatisches Infanterie-Regiment, 5. Kompagnie.

Die Postpaketadressen beziehungsweise Fracht sind mit gleicher Adresse und einer Angabe des Inhalts der Sendung auszustatten. Die Beförderung der Pakete von Hamburg erfolgt gebührenfrei. Es dürfen gesandt werden: An jeden Offizier oder oberen Beamten Pakete im Gesamtgewichte bis zu 50 Kilogramm, an jeden Unteroffizier, Gemeinen und Unterbeamten Pakete im Gesamtgewicht bis zu 30 Kilogramm. Vor Uebersendung überflüssiger und dem Verderben leicht ausgesetzter Gegenstände wird ausdrücklich gewarnt. Eine Verantwortung für richtige Beförderung der Pakete kann nicht übernommen werden, wenngleich von den Behörden im Interesse der Empfänger alles geschehen wird, um dieselben in den Besitz ihres Eigentums zu setzen.

** Das Märkische Lehrer-Gesangfest findet nicht in Hörde statt, obwohl die Vorbereitungen dazu schon im Gange waren. Die Gründe sollen, wie es heißt, derart sein, daß sie nicht öffentlich mitgeteilt werden können.

** Westhofen, 19. März. Ueber das Fest des Stenographen-Vereins wird uns noch geschrieben: Der Verein für vereinfachte deutsche Stenographie „Stolze-Schrey" feierte am Samstag, den 16. d. Mts. im Saale des Wirts H. Schulte sein diesjähriges Stiftungsfest Die Feier begann mit einem Willkommenmarsch, worauf der Vorsitzende Herr Holsiepe den Festteilnehmern ein herzliches Willkommen zurief. Hierauf wurde ein gemeinsames Lied gesungen, dessen erste und letzte Strophen lauten:

Willkommen! Stenograph und Freund,
Willkommen! traute Gäste,
Hier wo die Sonn der Freude scheint,
Beim Stenographenfeste.

Und hell der letzte Wunsch erschallt,
Daß unsre Festgenossen
Doch wären Stenographen all',
Eh noch viel Zeit verflossen.

Nachdem einige Konzertstücke gegeben worden waren hielt der 1. Vorsitzende des Vereins Herr Holsiepe die Festrede, in welcher er die hohe Bedeutung der Stenographie für das Geschäftsleben unserer Zeit erläuterte, der Verdienste der Gründer der Stenographie gedachte und mit Genugthuung hervorhob, daß der Wert der Kurzschrift in unserem Orte voll gewürdigt werde, wie die hohe Blüte des Stenographen-Vereins „Stolze-Schrey" beweise dessen Unterrichtskurse von einer großen Anzahl lernbegieriger junger Leute besucht werden. Redner schloß mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser, welcher fortgesetzt bemüht sei, den Frieden zu erhalten, damit sich wie alle friedlichen Arbeiten auch die Stenographie in Ruhe weiter entwickeln könne. Der Kommers wurde durch Lieder gewürzt, von denen besonders das den Damen gewidmete mit besonderer Kraft durch den Saal brauste. Nach dem das Konzert beendet war, begann das Tanzkränzchen, welches die Besucher bis zum frühen Morgen zusammenhielt. Das Fest darf als in jeder Hinsicht gelungen bezeichnet werden.

** Wellinghofen, 18. März. Am Samstag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, beginnt hierselbst im C. Wiekenschen Lokale das Gastspiel der Theatergesellschaft Zwenger, die jetzt noch in Hörde weilt. Die Gesellschaft wird u. a. die überaus amüsante französische Komödie: „Platz den Frauen!" aufführer. Es dürfte sich deshalb, da der Eintritt nur 50 Pfennig kostet, für die Bewohner von Wellinghofen und Umgegend sehr empfehlen, das Theater zu besuchen.

** Berghofen, 19. März. Wie das soeben erschienene „Jahrbuch der Schule Gabelsberger auf das Jahr 1901" berichtet, ist die Zahl der diesem System anhängenden Vereine um 243 gestiegen, sodaß es zur Zeit 1560 Vereine mit 60 567 stenographiekundigen Mitgliedern giebt. Zu diesen zählt auch der Berghofener Stenographen-Verein, dessen Vereinslokal sich beim Wirt Herrn Christ. Pack sen. befindet. Vereins-Abend ist Mittwoch von 8—10 Uhr, wozu alle Freunde der stenographischen Kunst willkommen sind.

** Brünninghausen (Hacheney), 19. März. Der Bahnarbeiter Bernhard W. ein dem Trunke ergebener Mensch, ist wegen Majestätsbeleidigung vom Polizeisergeanten Lange-Wellinghofen verhaftet worden.

Aus Westfalen und Rheinland.

* (Von der Emscher). Die Enscher, welche demnächst als Schmutzwasserstraße zum Rhein ausgebaut werden soll, ist in sanitärer Beziehung gerade kein angenehmer Fluß. Als vor einige Zeit die bedeutendsten Wasserfachmänner unter Leitung des Regierungspräsidenten in Arnsberg im Emscherthale weilten, waren sie schließlich froh, aus dem Dunstkreis der Emscher herauszukommen. Die Folge der Besichtigungen waren zunächst eine Reihe polizeilicher Verfügungen, die sich gegen eine Anzahl bez. Grundbesitzer an der Emscher richteten, um bessere sanitäre Verhältnisse zu schaffen. Dem Erbdrosten Graf Vischering war aufgegeben worden, in der Nähe der ihm gehörenden Mühle nach jedesmaligem Sinken des Wasserspiegels die Ufer von den Sinkstoffen reinigen zu lassen, und ihm ferner untersagt durch Verfügung des Regierungspräsidenten, den in der Nähe der Mühle befindlichen Stau weiter in Benutzung zu nehmen, da die Mühle still liege, das Wasser demgemäß nicht mehr zu gewerblichen Zwecken gebraucht werde. Auf die Beschwerde des Grafen Vischering hob der Kreis-Ausschuß beide Verfügungen auf, und zwar weil sich die erstere nicht gegen den Grafen, sondern gegen die Uferbesitzer richten müsse, die andere Verfügung bilde einen Eingriff in das Privatrecht des Grafen, welches wohl im Interesse der Allgemeinheit reguliert, niemals aber illusorisch gemacht werden könne.

* Dortmund, 18. März. Ein eigenartiges, wenn nicht einzigartiges Vorkommnis wird aus Huckarde gemeldet: Der Eisenbahnfiskus hat zur Vergrößerung des Rangierbahnhofes Dortmund ein Grundstück in Anspruch genommen, das dem Landwirt Schilling gehört. Es ist die Enteignung in die Wege geleitet, aber noch nicht durchgeführt. In der Annahme, Sch. habe seine Einwilligung gegeben, hat die Bahnverwaltung das Gelände aufgefüllen und Schienen darauf legen lassen. Herr Sch. hatte aber die Erlaubnis nicht erteilt und legte Räumungsklage ein. Er hat in allen Instanzen gewonnen, und so beauftragte er einen Gerichtsvollzieher mit der Vollstreckung des rechtskräftigen Erkenntnisses. In Begleitung von 25, mit Schraubenschlüsseln, Hacken und anderen Geräten ausgerüsteten Leuten erschien der Be-

Damie auf der Strecke, zeigte dem Stationsvorsteher das Erkenntnis vor und ließ nun die Schienen aufbrechen, nachdem er vorher die Arbeit nach beiden Seiten durch Aufstecken von roten Fahnen gesichert hatte. Die Züge aus beiden Richtungen mußten an der Stelle halten. Der Stationsvorsteher telegraphierte an die Eisenbahn- und Zivilbehörden und bat um Schutz. Nach Verlauf einer Stunde langten Bahnbeamte und Arbeiter an. Nach kurzer Auseinandersetzung mußte der Jünger der Justitia den Herren vom flügelten Rade das Feld überlassen. — Wie von anderer Seite hierzu bemerkt wird, kann die Sache für den Gerichtsvollzieher wegen „Gefährdung eines Personenzuges," was mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren bestraft wird, schlecht ablaufen, obwohl er formell im Recht gewesen ist. Das Aufstecken von roten Fahnen in einer Entfernung von je 8 m von der aufgerissenen Strecke kann als Haltesignal nicht angesehen werden. Der Fall ist jedenfalls juristisch etwas knifflich.

* Bochum, 18. März. Das Schwurgericht verurteilte in seiner ersten Sitzung den Maurer Paul Holz, der am hl. Abend v. Js. auf dem Wege von der Zeche „Shamrock" nach Herne den 60jährigen Handlanger Walter überfallen und beraubt hatte, zu 7 Jahren Zuchthaus.

* Sterkrade, 17. März. Ein Unglücksfall ereignete sich hier am Sonnabend abend. Der Buchhalter des Bürgerlichen Brauhauses Sterkrade-Oberhausen, namens Schmitt, kam mit seinem Fahrrad unter ein Sandfuhrwerk und wurde überfahren. Er starb im Krankenhause einige Stunden nachher.

* Lüdenscheid, 18. März. In seiner gestrigen Sitzung hat der Vorstand des Ruhrthalsperrenvereins der zu erbauenden Versethalsperre eine jährliche Unterstützung von 12 000 Mk. zugesagt. Damit ist das Zustandekommen dieses für das Versethal und die Wasserverhältnisse der Stadt Lüdenscheid so hochwichtigen Unternehmens gesichert.

Bunte Chronik.

Ein „neuer Stern" ist erblickt worden in den Jahren 1901, 1572 (von Tycho de Brahe), 1260 und 945. Also in Abständen von etwa 315 Jahren. Rechnet man zurück, so könnte danach der „neue Stern" erschienen sein in den Jahren 630, 315 und — zu Christi Geburt.

*

In Sprottau gingen am Sonntag Spätabend, ohne daß die geringsten Gewittererscheinungen beobachtet wurden, drei Blitzschläge unter ungewöhnlich starkem Donner hernieder. 25 Fernsprechleitungen wurden zerstört. Ein Militärposten, der in der Nähe eines Blitzableiters patrouillierte, wurde betäubt.

*

Von den streikenden Bergarbeitern in Monceau-les-Mines sollen sich 700 bereit erklärt haben, die Arbeit wieder aufzunehmen. — In Marseille wird die Ordnung durch Truppen aufrecht erhalten, welche auch die Zugänge zu den Werkstätten bewachen.

*

In Monte Carlo soll Baron Alfons Rothschild's Schwiegersohn, Ephrussi, am Freitag unter kolossaler Aufregung des Publikums zweimal die Bank im trente et quarante-Spiel gesprengt haben.

*

(Ein tapferes Mädchen). Der Regierungspräsident zu Potsdam veröffentlicht die folgende „Belobigung für Rettung aus Gefahr": „Die zehnjährige Tochter Waldtraut des königlichen Oberförsters Lehnpfuhl aus Zinna hat am 16. Januar d. Js. den acht Jahre alten Schulknaben v. Cossel aus Jüterbog aus der Gefahr des Ertrinkens im Blankenteich bei Jüterbog gerettet. Ich bringe diese von Umsicht und Entschlossenheit zeugende That hiermit lobend zur öffentlichen Kenntnis."

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung".

Hd. London, 20. März. Der russisch-englische Zwischenfall betr. die Eisenbahn von Tientsin ist friedlich beigelegt. Das Mißverständnis soll auf die Doppelzüngigkeit der Chinesen zurückzuführen sein, die beiden Parteien die Konzession erteilt haben (?). Rußland hat gestattet, daß die Engländer mit dem Bahnbau fortfahren, vorausgesetzt, daß Rußlands Eigentumsrecht anerkannt wird.

Hd Berlin, 20. März. Ein soeben hier eingelaufenes Telegramm meldet:

„Die Burenführer haben einstimmig beschlossen, die von England angebotenen Friedensbedingungen abzulehnen und den Kampf fortzusetzen."

Hd. Kapstadt, 20. März. Hier sind 5 neue Pestfälle, darunter 1 in einer europäischen Familie, festgestellt worden. Auch an Bord des Dampfers „Rosklyn-Castle" im Hafen von Durban ist ein Pestfall vorgekommen. Der Dampfer ist unter Quarantäne gestellt worden.

Hd. Berlin, 20. März. Der Zolltarif hat das Reichsschatzamt verlassen, er wird jedoch noch nicht offiziell den Bundesstaaten zugehen, da die preußischen Ressort-Chefs ihn erst noch zu begutachten bezw. abzuändern haben werden. Wann die Einbringung im Reichstage erfolgt, ist noch ungewiß.

Hd. London, 20. März. Aus Sommersei wird gemeldet, daß Kritzinger ein Gefecht mit den englischen Truppen hatte, wobei die letzteren 3 Tote und 4 Verwundete hatten.

Hd. London, 20. März. Nach einer Meldung aus Amsterdam sollen 2000 holländische Freiwillige beabsichtigen, sich an Bord von Handelsdampfern nach Kapstadt und Port Elisabeth einzuschiffen, um sich von dort aus mit den Buren zu vereinigen.

Hd. Wien, 20. März. Kronprinz Wilhelm hat die Einladung Kaiser Franz Joseph's angenommen und wird im April in Wien eintreffen.

Hd. London, 20. März. Chamberlain hat seine Zusage, die Dokumente betr. die Verhandlungen mit den Burenführern dem Unterhaus vorzulegen, aus begreiflichen Gründen — siehe die Depesche oben! — nicht gehalten. Sämtliche Morgenblätter zeigen sich über das Scheitern der Unterhandlungen entmutigt. Die meisten fordern eine Verstärkung der Reservetruppen; „Daily Mail" heuchelt sogar den Mut, vorzuschlagen, daß überhaupt keine Verhandlungen mehr angeknüpft, sondern die bedingungslose Unterwerfung gefordert werde. Ehrlicher ist „Morning Leader", der gesteht, die Nachricht vom Scheitern der Friedensunterhandlungen sei die schlimmste Hiobspost, die seit langem nach England gekommen sei. Sie bedeute weiteres Anschwellen der Verlustliste und Fortsetzung der Verwüstung.

Hd. London, 20. März. Die meisten englischen Blätter räumen ein, daß die Art der Beilegung des Tientsin Zwischenfalls eine Demütigung Englands bedeute.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Franz Miller.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 54 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 20. April 1882 wird hierdurch angeordnet, daß das Abraupen der in Gärten, auf Feldern, an Wegen und Straßen stehenden Obstbäume von deren Eigentümern, Mietern oder Nutznießern in der Zeit vom Tage der Bekanntmachung dieser Anordnung ab bis zum 10. Mai er. vorzunehmen ist.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden nach § 34 des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes vom 1. April 1880, Gesetzsammlung Seite 230 ff., mit Geldstrafen bis bis zu 150 Mark geahndet.

Wellinghofen, den 14. März 1901.

Der Amtmann: Hartung.

3. Ziehung der 3. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 16. bis 20 März 1901.) Nur die Gewinne über 176 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

19. März 1901, vormittags.

170 325 96 694 905 **1**132 64 247 343 550 626 761 99 832 65 999 **2**079 125 60 238 [300] 332 518 654 [500] 98 792 881 94 **3**030 125 96 241 73 333 495 671 787 850 55 906 **4**000 53 141 50 235 65 91 418 78 622 906 59 **5**000 15 69 131 83 213 86 348 678 721 958 68 **6**094 206 52 70 95 666 921 32 58 **7**027 169 214 15 63 528 629 50 776 809 [300] 904 **8**088 275 428 86 578 681 740 831 81 994 **9**106 394 529 45

10047 51 108 32 241 435 94 559 67 83 93 685 97 856 **11**125 355 464 509 69 777 [3000] 834 902 **12**322 656 **13**029 213 36 407 68 89 97 502 [300] 98 693 794 846 973 **14**024 91 114 700 992 **15**087 175 618 53 734 59 81 **16**283 86 474 634 829 58 77 998 **17**203 328 502 7 29 602 32 723 852 955 **18**023 217 331 79 98 536 624 25 83 793 803 977 **19**002 54 133 53 95 250 404 735 66 818 947 58 [300] 73

20004 23 293 99 317 435 78 513 58 85 613 765 849 999 **21**012 34 143 67 267 420 523 832 63 70 85 940 **22**015 173 [500] 568 679 754 **23**100 11 37 78 315 51 71 493 521 654 754 60 78 82 816 **24**010 55 114 89 213 309 81 413 16 41 828 82 **25**336 81 609 62 757 919 75 **26**225 308 24 502 708 **27**090 179 233 323 679 755 806 **28**135 225 87 302 29 536 41 45 84 [300] 617 53 65 77 757 82 813 80 949 [300] **29**015 240 426 41 70 95 555 90 [1000] 98 649 864 93 970

30234 337 87 731 87 **31**061 115 244 70 336 408 97 507 22 56 823 904 28 56 **32**013 208 86 337 99 407 520 28 65 719 833 978 **33**025 73 420 38 530 641 760 810 **34**044 160 92 214 314 440 67 512 43 732 65 922 **35**123 376 486 99 597 642 [300] 706 999 **36**229 69 423 [500] 682 732 857 **37**370 479 570 648 778 97 913 59 89 **38**166 87 472 561 766 **39**039 127 68 90 305 48 516 632 741

40265 300 76 446 740 856 66 997 **41**150 262 97 356 72 535 67 741 816 927 **42**003 116 258 400 69 518 727 **43**066 155 343 728 896 983 **44**140 273 397 455 557 70 693 727 927 83 **45**020 246 318 **46**261 80 325 30 420 713 39 853 85 **47**077 95 111 283 89 317 810 21 94 912 **48**131 270 526 81 643 722 43 965 **49**383 519 20 69 99 695 97 813 19 35

50006 189 313 559 [1000] 617 753 69 874 953 **51**016 143 301 25 31 409 500 673 822 25 47 987 **52**127 874 975 **53**310 410 56 500 829 920 **54**022 129 52 278 462 668 760 907 69 **55**000 107 246 440 48 63 529 38 699 **56**028 413 55 563 831 **57**195 219 328 38 620 796 805 951 70 **58**027 260 433 60 513 65 609 90 831 991 **59**042 153 262 95 431 571 871 912

60032 88 90 244 85 406 664 757 **61**012 64 73 84 140 66 205 79 485 517 664 73 86 712 836 950 **62**014 56 83 100 202 73 80 448 87 544 728 997 **63**157 83 243 324 549 668 746 808 **64**036 69 474 669 763 844 **65**335 [500] 91 418 547 653 75 83 808 **66**377 414 25 807 74 925 **67**225 346 438 602 56 85 827 956 84 **68**068 86 408 12 635 741 908 94 **69**174 280 370 600 723 31 808 76 942

70155 98 226 302 92 429 59 576 731 43 61 886 944 **71**135 217 706 11 30 924 **72**150 246 82 311 436 556 882 909 **73**139 227 448 625 **74**019 307 670 884 86 946 **75**121 320 71 645 66 96 794 **76**060 103 34 45 604 97 716 853 921 **77**121 366 72 498 589 704 27 842 988 **78**024 154 208 63 427 563 615 29 809 922 87 94 **79**087 211 65 72 460 579 647 817 47 96 98 911

80211 91 376 438 504 36 66 620 805 49 [500] 932 **81**459 525 748 72 816 51 **82**184 410 17 658 **83**126 209 498 511 662 97 892 **84**000 97 130 76 203 375 417 513 615 701 855 77 903 **85**061 272 453 640 774 847 **86**079 360 66 506 21 747 874 **87**004 45 360 96 671 735 972 **88**013 305 82 400 52 62 83 770 948 **89**186 207 444 55 85 537 630 46 993

90452 557 699 728 72 818 19 47 65 **91**033 63 64 217 34 389 418 520 631 709 [500] 18 20 41 55 93 891 992 **92**046 138 92 347 540 56 697 **93**184 320 455 901 94 **94**139 83 323 [5000] 48 404 23 543 51 61 609 56 740 93 942 **95**065 134 97 244 398 427 48 662 92 925 **96**092 169 378 602 11 44 710 804 33 41 72 941 61 **97**062 145 276 90 331 441 523 702 95 932 37 80 **98**094 113 45 71 216 43 391 97 405 21 500 15 89 647 89 756 **99**057 90 101 261 84 86 393 725 883

100264 357 60 84 [300] 98 448 739 842 994 **101**013 19 270 313 44 876 **102**398 582 814 **103**039 64 92 144 75 223 32 380 528 78 661 68 753 [300] **104**418 41 52 524 604 788 810 **105**249 434 88 705 851 [300] 68 93 964 **106**018 57 347 402 4 25 97 614 29 52 758 866 **107**170 367 595 652 902 **108**101 32 44 98 402 811 901 44 **109**010 18 45 178 256 96 483 517 82 702 96 811 43 951

110174 328 44 466 550 804 12 **111**017 95 530 49 653 810 21 **112**114 355 543 44 95 713 904 **113**004 112 58 367 79 539 711 895 989 **114**223 350 80 468 647 53 90 856 934 **115**029 396 494 644 752 96 820 80 932 **116**050 136 44 77 [300] 252 461 69 500 7 11 **117**311 12 68 699 702 886 **118**129 320 518 21 625 705 **119**085 102 220 40 514 632 748

120073 136 56 372 603 758 **121**149 86 251 535 627 861 81 915 **122**009 22 166 87 274 408 29 56 535 97 702 54 988 **123**389 447 596 970 84 **124**171 250 529 696 712 821 941 **125**057 135 285 86 356 76 439 98 680 708 808 85 86 928 67 **126**136 460 968 **127**254 60 558 65 89 748 98 800 946 **128**015 83 196 249 300 24 82 429 **129**188 92 337 443 507 59 616 22 754 950

130653 728 56 57 61 897 910 49 **131**091 213 44 387 448 520 916 **132**022 48 191 93 875 922 **133**161 67 572 602 80 823 900 59 66 **134**001 15 110 37 62 201 58 399 421 615 897 **135**016 219 76 486 679 715 [1000] **136**005 134 70 226 92 350 488 645 794 **137**003 212 49 75 890 **138**015 188 229 54 81 307 62 510 616 941 **139**001 85 621 705 7 806 62 925 94

140117 18 77 340 658 705 877 98 **141**055 94 178 289 417 626 27 37 96 725 39 894 **142**042 197 288 556 61 69 88 613 43 81 748 805 62 97 948 58 64 **143**038 323 436 570 664 727 946 **144**336 451 78 540 674 718 885 979 **145**345 411 518 677 80 92 803 9 903 91 99 **146**085 122 31 206 345 61 400 2 32 542 50 837 92 93 913 41 **147**407 13 24 61 502 89 606 850 962 **148**026 123 81 211 82 91 97 336 [300] 528 39 621 748 **149**090 92 155 56 95 578

150070 410 78 87 542 71 743 **151**262 311 55 401 515 89 665 718 22 843 **152**216 803 39 **153**104 61 386 642 726 927 88 **154**298 543 671 892 950 73 **155**046 154 272 313 525 629 720 **156**252 348 461 524 694 96 789 943 **157**050 179 93 210 47 94 389 820 918 **158**234 322 542 [300] 608 754 82 853 993 **159**379 616 710 980

160088 327 89 483 550 636 37 51 58 719 855 90 **161**019 115 247 402 20 570 741 800 904 **162**168 228 43 334 468 629 790 99 926 **163**066 91 [300] 291 325 64 415 41 83 93 516 52 63 960 **164**055 150 237 760 825 948 **165**181 209 327 593 603 796 810 997 **166**059 264 350 498 599 661 958 78 **167**004 51 168 634 853 **168**065 137 323 87 406 512 672 842 931 89 **169**014 122 499 544 691 923

170006 111 345 729 897 901 **171**239 336 591 815 **172**013 269 322 580 905 65 **173**113 42 84 263 430 89 644 859 920 58 **174**130 517 696 928 **175**110 12 34 351 81 479 933 56 **176**053 207 12 49 307 68 686 729 69 817 71 947 75 **177**102 88 282 317 35 408 **178**068 85 447 846 59 72 **179**025 46 50 [300] 81 112 241 333 860 922

180200 62 457 799 922 64 **181**015 119 241 45 602 736 865 73 946 **182**173 235 60 97 469-656 71 87 761 92 934 **183**161 357 497 546 951 **184**074 199 231 67 351 524 636 713 62 841 924 39 **185**096 475 510 29 55 650 900 **186**121 528 729 861 928 92 **187**279 307 75 97 433 689 791 901 49 [300] 69 **188**042 86 174 358 527 45 747 881 917 58 **189**161 207 45 359 438 596 680 879 937 85

190005 41 48 158 428 32 523 728 914 **191**046 437 49 92 548 52 73 686 816 982 90 **192**056 181 98 215 558 72 604 43 745 88 828 **193**005 175 312 582 86 662 [300] 711 **194**017 53 72 83 153 77 222 549 606 899 925 **195**118 588 728 814 43 931 54 **196**025 230 527 48 91 625 871 910 39 42 **197**063 97 212 492 510 81 723 921 **198**279 370 481 564 637 724 800 21 83 905 65 89 **199**109 373 645 53 97 710 70 95 825

200103 52 54 239 47 353 65 84 556 681 83 751 898 968 86 **201**033 165 84 356 653 73 993 **202**060 109 27 31 506 9 47 65 815 24 **203**098 696 939 71 **204**036 78 322 467 77 567 676 727 45 921 64 **205**128 213 19 54 68 78 327 84 450 59 75 627 710 904 **206**019 106 72 262 370 94 98 434 541 94 658 725 46 875 987 **207**025 93 141 64 222 401 5 48 535 604 18 707 873 950 61 **208**039 52 126 53 210 19 562 746 **209**241 363 79 421 677 796 909

210024 51 203 361 464 622 37 903 5 94 **211**289 317 786 825 89 947 53 **212**045 62 86 87 280 402 65 93 534 51 693 934 [1000] **213**111 278 365 438 584 **214**023 41 92 174 458 546 83 643 54 75 822 99 917 33 51 [300] **215**076 [300] 114 97 248 603 24 25 97 939 42 49 **216**021 347 73 557 72 615 46 702 31 **217**243 371 411 686 704 90 913 77 **218**064 92 303 83 587 607 822 69 94 950 **219**033 97 571 605 6 14 737 830 58

220053 94 169 77 256 329 405 66 637 964 **221**024 [300] 226 362 560 70 99 984 **222**103 326 83 430 [300] 83 562 64 756 823 40 **223**052 88 213 55 300 80 403 11 553 93 632 826 62 **224**133 38 44 278 686 942 63



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht 11½ Uhr unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Grossvater und Bruder

Dietrich Teckhaus

nach langer Krankheit im 65. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wanne, Holzen, Schwerte, Buchholz, den 18. März 1901.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Ww. Dietr. Teckhaus nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. März, nachmittags 2½ Uhr vom Sterbehause, Wanne bei Westhofen, aus statt.



Todes-Anzeige.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief sanft und gottergeben nach längerem Leiden unser teurer Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Schmiedemeister
Ludwig Fischenberg

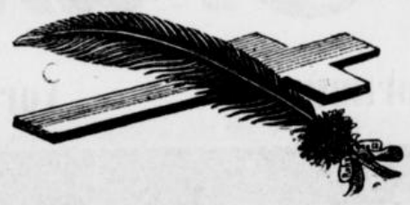
im Alter von 61 Jahren.

Allen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hohensyburg, den 19. März 1901.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 23. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr vom Sterbehause aus statt.



Nachruf!

Am Dienstag, den 19. März cr, morgens 8½ Uhr, verschied sanft und gottergeben

der Schmiedemeister

Herr Ludwig Fischenberg.

Die politische Gemeinde Syburg betrauert in dem Verblichenen ihren langjährigen Vorsteher und ihr bisheriges Gemeinderatsmitglied, die Kirchengemeinde einen würdigen Repräsentanten, der zu jeder Zeit Recht und Wahrheit vertrat.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Die Gemeindevertretung:
Grieb, Gemeindevorsteher.

Das Presbyterium und die Repräsentation:
Rahlenbeck, Pfarrer.

Handels-Nachrichten.

Essen, 18. März. (Börsenbericht.) Weizen, inl. 15,50 bis 16,50 M., do. fremd. 17,75 bis 18,75, Roggen, inländ. 13,00 bis 13,50, do. fremd. 15,50—16,50 Hafer inländ. 00,00 bis 00,00 do fremder 14,50 bis 15,75, Buchweizen 17,00—18,00, Futtergerste 13,25 bis 13,75, Mais 11,50—14,50 Weizenvorschuß 22,50 bis 23,00, Roggenvorschuß 20,25 bis 20,75 Weizenkleie (mit Sack) 10,00-10,50, Alles per 100 kg frachtparität Essen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen.

Neuß, 18. März. Rüböl per 100 kg in Partieen von 100 Ztr. (ohne Faß) 58,25, Rüböl per 100 kg faßweise (ohne Faß) 59,75 M., gereinigtes Oel per 100 kg 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 100 kg 108 M. Kleien per 50 kg 5,40 M. Butter per Kilo 2,20 M., Eier per Schock (60 Stück) 5,40 M. — Neuer Weizen I. 16,40, II. 14,70, III. 13,70, Mk., Roggen neuer I. 13,30, II. 11,90, III. 00,00 M. — Hafer I. Qal M. 13,00, II. 12,00, III. 00,00, IV. 00,00, M., — Raps I. Qual. M. 00,00, II. Qual. M. 00,00, alles die 100 Klgr.

Viehmärkte.

Dortmund, 18. März. (Städt. Viehhof.) Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 933 Stück Großvieh, 1535 Schweine, 364 Kälber und 66 Schafe. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht Ochsen 60—63 M, Stiere 50,00—57,00 M. Kühe 1. Qual. 57,00—59,00 M. 2. Qual. 53,00—56,00 M, 3. Qual. 48—52 M. Schweine 1. Qualität 53,00—59,00 M. Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Qual. 65—70 ₰, 2. Qualität 55—66 ₰. Schafe desgl. 55—63 ₰ Der Markt wurde geräumt. Handel langsam.



Alle Neuheiten

in Confection und Kleiderstoffen

sind nunmehr am Lager.

Die Preise sind sämtlich colossal billig gestellt und empfehlen wir eine genaue **Prüfung** und Besichtigung ohne Kaufzwang.

Was die Ausführung unserer Ware betrifft, bleiben wir bemüht, — **vom Guten — das Beste** — zu liefern.

Grünberg & Cie.

Dortmund. vormals Scherbel & Cie. **Westenhellweg 1—3.**



Nähmaschinen

kaufen Sie unter günstigen Zahlungsbedingungen u. langjähriger Garantie bei

C. W. Böhmer.

Gebrauchte Maschinen werden in Zahlung genommen.

Kesselwärter
für sofort gesucht.
Egen, Dampfmühle, **Schwerte.**

Ev. Küchenmädchen,
welches Hausarbeit übernimmt, für kleinen Haushalt auf Mai gesucht. Frau **F. Raeder,** Elberfeld, Wallstr. 1.

Fensterglas

sofort nach Maass geschnitten,
strichfertige Oelfarben pr. Pfd. **40** Pfg.,
Lacke, Pinsel und Farben
empfiehlt billigst
Carl Trog, Schwerte, Hagenerstr. 9.

„Mein Herz“

wie kommst Du zu so schwanenweisser Wäsche?
„Sehr einfach, lieber Schatz, ich habe einen Versuch mit **Dr. Thompson's Seifenpulver** Schutzmarke „Schwan“ gemacht. In Zunkunft werde ich kein anderes Seifenpulver wieder benutzen.“

Ueberall käuflich!
Vertreten durch
Herrn Oscar Mund in Hagen.

Wegen Räumung

soll das **große Warenlager** der

Konkursmasse Wilh. Krebeck jun.

Hagen i. W., Elberfelderstr. 36

im einzelnen **zu jedem annehmbaren Gebot** ausverkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

Complette grössere u. kleinere Aussteuern,
daher günstigste Einkaufsgelegenheit für Brautleute.

Ferner:

Kasten u. Sitzmöbel in div. Holzarten, Spiegel, Luxusmöbel, Teppiche, Läufer, Gardinen, Rouleaux etc.

Polstermöbel,
fertig, und nach Wunsch auf eigener Werkstatt bezogen, Bezüge aller Art.

Portièren, Lambrequins, Schahls, Borden
außerordentlich preiswert.

Gestrichene Möbel, eiserne Bettstellen, Drelle, Barchende, Bettfedern in großer Auswahl.

Betten werden auf Bestellung genäht und gefüllt.

Lieferung auch nach ausserhalb ans Haus.

Das Verkaufs-Lokal ist den ganzen Tag geöffnet.

Der Konkurs-Verwalter.
Dr. Stahl, Rechtsanwalt.

Gebrannte Kaffees

pr. Pfd. 80, 90, 100, 110, 120, 125, 140 u. 180 Pfg.

Dicke Soester Landeier
sind heute wieder angekommen, 14 Stück 1,00 Mark.

Otto Deimel, Schwerte, Kampstr. 11,
vorm. **C. Stamm.**

Rabattmarken werden ausgegeben.

Die erste Etage
meines Hauses, **Hörderstr. 43,** bestehend aus
4 Zimmern und Küche
ist pr. 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Die Wohnung befindet sich in gutem Zustande und ist mit sämtlichen Bequemlichkeiten versehen.

F. Schermeng, Schwerte.

Geld namentlich für **I. u. II. Hypotheken** ist in jeder Höhe überallhin zu haben. Gesuche mit Retourmarke an **Eichengrün & Co., Köln** (Rheinl.)

Ein
Konditorlehrling
wird zu Ostern nach **Haspe** gesucht. Näheres zu erfragen bei Wwe. **Rasche, Schwerte,** Ostenstraße.

Rechnungsformulare empfiehlt **Carl Braus.**

Kosten-Anschlags-Formulare
empfiehlt billigst **Carl Braus.**

Garten

zu vermieten.
H. Dieckhoff, Hellpothstr. 22.

Dicke, frische
Eier
19 Stück 1.— Mk.
L. Weinberg.

Holz-Verkauf.

Samstag, 23. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich in der Waldung des **Gockel**'schen Gutes zu **Overberge** „auf'm Keller“:

ca. 120 Nummern Lärchen,

teils gefällt und teils ungefällt, zu **Balken, Sparren, Frechtungsstangen, Leiterbäumen, Drahtpfosten** etc. geeignet, öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Zusammenkunft beim Wirt Pampus und an Ort u. Stelle.

Schulte,
Aukt.-Kommissar, Schwerte.

Grundstückeverkauf.

Donnerstag, 4. April d. J.,
vormittags 10 Uhr,
läßt der Landwirt Herr **Heinr. Bovenswann gent. Wever in Garenfeld** folgende, in der Steuergemeinde Westhofen belegenen **Grundstücke:**

1. **Weide** in der Kluse zur Größe von 1 Hektar 51 Ar,
2. **Wiese** im Reliquien, 20 Ar 71 □-Mtr. groß,

im Hotel Heuser hierselbst öffentlich meistbietend verkaufen.

Die Weide in der Kluse, eine Minute vom hiesigen Bahnhofe entfernt, dem Wohnhause des Herrn Heuser und der Fabrik „Ruhrthal“ gegenüber liegend, eignet sich zu gewerblichen Anlagen u. sonstigen Bauzwecken.

Westhofen, 18. März 1901.
Sundermann, Aukt.-Komm.

Eisenwarengeschäft
en gros & en detail
sucht auf sofort oder Ostern evangel.

Lehrling

mit guter Elementarschulbildung unter günstigen Bedingungen. (Kaufmännische Fortbildungsschule am Platze.)

Angebote unter K. L. 200 befördert die Exped. d. Ztg.

Ein tüchtiger, solider
Klempner,
sowie
Schuppenarbeiter
auf sofort gesucht.
J. Egen,
Maschinen- und Düngerfabrik.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
zum 1. oder 15. April gegen guten Lohn gesucht.
Frau **W. Ortmann,**
Schwerte, Beckestraße 80.

Grund

sich zu ärgern hat jedermann, dessen Schuhe schlecht gewichst sind. Deshalb verwende jede Frau nur Krebs-Wichse, denn nur diese giebt schönsten Glanz.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Franz Miller,
für den Anzeigenteil: Julius Hamme in Schwerte.
Druck und Verlag von Karl Braus in Schwerte.